

Obstland Blick

2023



Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Aktionärinnen,

2022 blickt der Konzern auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Die definierten und umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen von 2020 im Rahmen der finanziellen Spielräume trugen zum positiven Ergebnis bei. Gleichfalls wurden kontinuierlich weitere Optimierungsansätze in einem turbulenten Marktumfeld umgesetzt.

Der Obstbau erzielte im Gleichklang zum europäischen Marktverlauf eine Kernobsternte, die deutlich über den Erwartungen lag. Begleiterscheinung dessen waren Erzeugerpreise deutlich unter dem Niveau von 2021. Damit spiegelten sich die allgemeinen Kostensteigerungen im Bereich Material, Personal und Energie in keinsten Weise in den Absatzpreisen wieder. Neben dem Preisdruck im konventionellen Bereich erlitt auch der Biobereich Preisabschläge gegenüber dem Vorjahr. Erfreulich entwickelten sich die Produktionsmengen im Biobereich. Wesentlich dafür waren neben der Bewirtschaftungsweise die guten Wetterverhältnisse, die allen Biosorten zu guten Hektarerträgen verhalfen.

Der Feldbau konnte mit einem überdurchschnittlich guten Ergebnis das

Kalenderjahr 2022 abschließen. Bedeutendster Einflussfaktor war der Ukraine Konflikt, welcher Feldfruchtpreise auf außerordentlich hohe Notierungen trieb. Darüber hinaus leisteten schlanke Prozesse, gute Einkaufsstrategien und auskömmliche Hektarerträge einen wichtigen Beitrag zum Ergebnis.

Die Fruchtsaftindustrie hatte 2022 mit bisher ungewohnten Herausforderungen zu kämpfen. Der Ukraine Konflikt trübte das Konsumverhalten der Verbraucher ein und ließ sie preissensitiver agieren. Darüber hinaus stiegen Glas-, Rohware- und Kartonnagepreise sprunghaft an. Erfreulich war die Beendigung der Corona-Pandemie, die zu einem auskömmlichen Heißgetränkengeschäft führte.

Der Immobilienverwaltungsbereich konnte ebenfalls auf ein sehr gutes Geschäftsjahr 2022 zurückblicken. Die strategischen Geschäftsfelderweiterungen konnten prozessual gut umgesetzt werden und Synergien für den Konzern erzielen.

Der Handwerksbereich konnte trotz vieler Materialpreissteigerungen und Lieferengpässen das Geschäftsjahr mit überdurchschnittlichen Ergebnissen abschließen und hat erneut seine fundamentale Bedeutung für

den Konzern unter Beweis gestellt.

Das Konzernergebnis konnte gegenüber 2021 deutlich gesteigert werden und bezifferte sich auf 463 TEUR.

2023 sind die Herausforderungen nicht geringer. Die rezessiven Tendenzen Deutschlands, gepaart mit einer Lohn-Preis-Spirale stellen weiterhin hohe Anforderungen an die Agilität aller Verantwortlichen. Um den Konzern weiter strategisch auf ein nachhaltig positives Fundament zu stellen, bedarf es besonderer Bemühungen bei der Kapitalbeschaffung, um das landwirtschaftliche Geschäftsfeld profitabel aufzustellen.

Ihre Vorstände

Dürrweitzschen, den 14.07.2023

Mathias Möbius Erik Buitenhuis
Vorstandsvorsitzender Vorstand

FRISCHER WIND IN DER KELTEREI SACHSENOBST

ELKE LEHMANN ALS NEUE GESCHÄFTSFÜHRERIN IN DER KELTEREI

Seit dem 01. April 2023 ist Elke Lehmann Geschäftsführerin der Kelterei Sachsenobst GmbH. Wir blicken zusammen auf die ersten drei Monate zurück und was die Zukunft für das Unternehmen bereithält.

Emil Herfurth: Frau Lehmann, was motivierte Sie, Geschäftsführerin in der Kelterei zu werden?

Elke Lehmann: Meine berufliche Heimat ist die Lebensmittelindustrie. Ich war in den letzten Jahrzehnten in der Backwarenindustrie tätig. In der Frischeproduktion muss der Kampf gegen die Uhr jeden Tag gewonnen werden. Die Backwaren müssen in der Nacht auf die Straße. Das heißt es darf nichts schiefgehen. Bei Störungen muss sofort eine Lösung gefunden werden an 7 Tagen in der Woche.

Da fand ich es reizvoll ein Lebensmittel herzustellen und zu vertreiben, dass nicht dem Gesetz der Frische unterliegt. Allerdings, das weiß ich jetzt, gibt es andere Herausforderungen, die ebenso spannend und fordernd sind. Zum Beispiel die Rohstoffbeschaffung, die Organisationstalent und Kreativität erfordert.

Emil Herfurth: Die Kelterei ist ein gestandenes Unternehmen mit einiger Tradition. Wo geht aus Ihrer Sicht die Reise hin?

Elke Lehmann: Das Ziel ist, für das traditionsreiche Unternehmen die richtigen Antworten für die Zukunft zu finden. Deutsch-

land bleibt Fruchtsaftweltmeister, das zeigt das Trendbarometer. Die Marktchancen sind da und müssen von jedem Unternehmen für sich interpretiert und nach den vorhandenen Möglichkeiten genutzt werden. Wir befassen uns mit verbraucherorientierten Themen, wie Nachhaltigkeit, ernährungsphysiologische Entwicklungen und demographische Gegebenheiten, mit der Zielsetzung, unseren Anteil am Markt zu gestalten und auszubauen.

Dazu gehört das Sortiment ebenso wie die Verpackung. Wir haben als mittelständiges Unternehmen die Kapazitäten, um ein zuverlässiger Partner für den Einzelhandel, den Getränkefachmarkt und die Getränkeindustrie zu sein. Das haben wir in den letzten Jahren bewiesen. Diese Partnerschaften gilt es für die Zukunft zu gestalten und weiterzuentwickeln. Die Herstellung von Rohsäften für die Industrie sind für uns ebenso von Interesse wie Aufträge im Bereich der Lohnfüllung. Diese Potenziale gilt es zu identifizieren und zu heben.

Emil Herfurth: Wie blicken Sie auf ihre ersten Monate im Unternehmen zurück?

Elke Lehmann: Ich kann heute sagen, dass ich in der Kelterei angekommen bin. Die Kollegen haben mich sehr freundlich aufgenommen. Beeindruckt bin ich von der geballten Fachkompetenz, die ich vorgefunden habe und das Herzblut,



mit dem hier gearbeitet wird. Man merkt, da gibt es eine tiefe Verwurzelung mit dem Unternehmen. Das ist eine gute Voraussetzung für die Erfüllung unserer Ziele.

Ein erster Meilenstein ist die Gründung eines zentralen Einkaufs, der für alle Unternehmensbereiche tätig ist. Damit werden die Fachbereiche entlastet und die Effizienz in der Beschaffung erhöht. Der Effekt wird messbar sein. Den zweiten Meilenstein bildet eine neue Produktlinie mit Erfrischungsgetränken. Der Startlauf beginnt im September in 600 Rewe Märkten.

Emil Herfurth: Abschließend noch einige Worte, was Sie außerhalb der Geschäftsräume machen, um Ihren Akku aufgeladen zu halten?

Ich koche gern und auch wenn es eitel klingen sollte, recht gut. Meine Rouladen sind in gewissen Kreisen legendär. Wenn die Küche dann wieder auf Vordermann gebracht ist, genieße ich es auf der Terrasse zu sitzen und auf den Collmberg zu blicken. Von Zeit zu Zeit treibt es mich auch auf den Berg hinauf.

DIE OBSTLANDGRUPPE AUF EINEN BLICK

		2022	2021	2020
Zahl der festangestellten Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)		262	285	304
Zahl der in der Berufsausbildung befindlichen Azubis (Stichtag 31.12.)		7	16	20
Umsatzerlöse	T€	58.113	55.354	59.826
Umsatzerlöse je Mitarbeiter	T€	222	194	197
Personalaufwand	T€	16.297	14.393	15.772
Investitionen Anlagevermögen	T€	2.299	1.953	2.996
Abschreibungen Anlagevermögen	T€	3.438	3.429	3.537
Eigenkapital	T€	21.114	20.651	22.180
Ergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag)	T€	463	-1.528	-2.509
Bilanzsumme	T€	55.328	54.082	54.732
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	2.168	2.230	2.281
darunter Obstbau	ha	1.087	1.113	1.236
darunter Ackerland	ha	1.032	1.069	976



IMPRESSUM

Herausgeber: Vorstand der
Obstland Dürreweitzschen AG
Redaktionsschluss: 01.08.2023